

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Ein Bänkli zu Ehren von Karl Ehrler

SEEBODENALP Karl Ehrler sel. wird zum 50-Jahr-Jubiläum der Naturfreunde Küssnacht eine Rundbank auf der Seebodenalp gewidmet.

CHRISTOPH JUD

Die Naturfreunde Sektion Küssnacht wurde im Februar 1966 gegründet und feiert deshalb dieses Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum. Der Verein umfasst gegenwärtig 56 Mitglieder jeden Alters. Zu den damaligen 17 Gründungsmitgliedern gehörte der vor einigen Jahren verstorbene Karl Ehrler. Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums wurde gestern auf der Seebodenalp ein Bänkli zu Ehren von Gründungs- und Ehrenmitglied Karl Ehrler eingeweiht. Seine Witwe Vroni Ehrler (92-jährig) ist das einzige noch lebende Gründungsmitglied. Sie nahm ebenfalls an der Einweihung teil.

Erinnerungen an Karl Ehrler

Co-Präsident Beat Loser erzählte dem «Boten», dass jeweils die ersten Wanderungen von Karl Ehrler immer von Küssnacht auf die Seebodenalp führten und von da weiter in die Holdern oder nach Arth. Er hatte damals die Vorstellung, dass die Naturfreunde auf der Seebodenalp ein Naturfreundehaus bauen könnten. Dafür kämpfte Ehrler lange, bis er den Kampf aufgab wegen nicht akzeptabler Bauauflagen. Jetzt – 50 Jahr später – sei das unter den Naturfreunden wieder thematisiert worden, sagt Co-Präsident Loser. Und deshalb habe man sich entschlossen, Karl Ehrler – dem seinerzeitigen Kämpfer für die Naturfreunde – etwas anstelle des nicht realisierten Naturfreundehauses auf der Seebodenalp zu erstellen. Und so kam man auf das Bänkli, das nun an einer traumhaften Stelle am Weg von der St.-Wendelins-Kapelle zu der



Beat Loser, Co-Präsident Naturfreunde Küssnacht, begrüßte 40 Vereinsmitglieder auf der Seebodenalp.



Das Alphornquartett «Einä nach äm anderä» stimmte Heimatmelodien beim Wortgottesdienst an.



Vroni Ehrler (vorne Mitte), Witwe von Ehrenmitglied Karl Ehrler, mit Mitwirkenden der Bänkleinweihung.



Feierliche Einweihung durch Pastoralassistent Walter Amstad.

Bilder Christoph Jud

Alp Ruodisegg montiert wurde. Es handelt sich um eine Rundbank, wodurch die Ruhenden in alle Himmelsrichtungen blicken können. In der Mitte der

Rundbank wächst ein Lindenbaum. Dieser wird in einigen Jahren den Bänklibenützern angenehmen Schatten spenden. Nach einem Wortgottesdienst

vor der St.-Wendelins-Kapelle – zelebriert von Pastoralassistent Walter Amstad – begaben sich 40 Mitglieder des Naturfreunde-Vereins zum neuen Bänk-

li, um der Einsegnung durch Amstad beizuwohnen. Das Alphorn-Quartett Einä nach äm anderä spielte heimliche Klänge zu dem feierlichen Akt.

Kleintiere durften im Minigolf-Areal bestaunt werden

KÜSSNACHT Der Kleintierzüchter-Verein Küssnacht stellte gestern sich und seine Jungtiere bei der Minigolf-Anlage vor.

chrj. Wer gestern entlang dem Seemattzopfweg spazieren ging, der begegnete bei der Minigolf-Anlage einer grossen Ansammlung an jungen Kaninchen und Federvieh. Allerdings waren diese Zwei- und Vierbeiner nicht freilaufend unterwegs. Sie wurden im Rahmen der diesjährigen Frühjahrs-Jungtierschau des Kleintierzüchtervereins (ktzv) Küssnacht am Rigi in Gehegen ausgestellt. Wie ktzv-Präsidentin Regula Wermuth dem «Boten» erklärte, werde an dieser Jungtierschau der Bevölkerung ein kleiner Ausschnitt aus dem reichhaltigen Hobby der Kleintierzüchter gezeigt.

Erstmals fand die Jungtierschau auf dem Minigolf-Areal statt. Die Gastronomie übernahm das Minigolf-Team. So konnten sich die Aussteller und Freunde der Kleintiere entspannt den Gesprächen widmen und Gedankenaustausch pflegen. Ziel der ktzv-Mitglieder ist die Rassenzucht von Geflügel und Kaninchen. Die Rassen werden gepflegt, mit sie nicht eingehen. «Für uns ist es ein schönes Hobby. Es ist ein Hobby für Jung und Alt», erklärte Wermuth. Es sei ein Hobby, das Menschen verbinde. Man könne den Leuten erklären, was es heisst, ein Tier zu halten. Es sei nicht nur «schnusig» und lustig, man müsse auch Verantwortung für das Tier übernehmen.



Michael Zurbuchen schickt sein Kaninchen über den Kanin-Hop (Bilder oben von links im Uhrzeigersinn), Regula Wermuth präsentiert ein Satinkaninchen, und Theodor Fuchs zeigt ein Hampshire-Huhn. Züchter Paul Dober freut sich über das Interesse von Alessio und Giulia an seinen Zwerg-Wyandotten-Hühnern. Züchter Beat Bürgi (von links) mit einem Loh-Kaninchen zusammen mit Ilona Cornioley und Walti Hunkeler, den Betreibern der Minigolf-Anlage.

Bilder Christoph Jud